

# Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN

„Entwicklung, Implementierung und Umsetzung integrierter  
lokaler Strategien (Lokale Aktionspläne)“

Vortrag 19.03.2013

Stadt Eberswalde

Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



# Gliederung

1. **Ziele des Programms**
2. **Ausgangssituation**
  - 2.1 Ausrichtung des Förderinstrumentes
  - 2.2 Mögliche Zielgruppen
  - 2.3 Mögliche inhaltliche Ausrichtung des LAP
  - 2.4 Struktur, Aufbau und Umsetzung des LAP
    - 2.4.1 Interne (lokale) Koordinierungsstelle
    - 2.4.2 Begleitausschuss
    - 2.4.3 Externe Koordinierungsstelle
3. **Allgemeine Fördergrundsätze**
4. **Förderverfahren**



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



# Ziele des Programms

- **Entwicklung integrierter lokaler Strategien (Lokale Aktionspläne) mit den zwei Bausteinen**
  1. **Entwicklung, Implementierung und Umsetzung Lokaler Aktionspläne**
  2. **Sicherung der Nachhaltigkeit der integrierten lokalen Strategien der bestehenden Lokalen Aktionspläne**



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



TOLERANZ FÖRDERN  
KOMPETENZ STÄRKEN

# Ausgangssituation

## Ausrichtung des Förderinstrumentes

- LAP geeignetes Instrument zur Steuerung von Entwicklungsprozessen zur Demokratieentwicklung und für nachhaltige Entwicklung lokaler Bündnisse gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus
- beruht auf einer spezifischen Analyse der Problemlagen der Region
- verfolgt mit konkreten Maßnahmen und Entwicklungsschritten langfristige Strategie zur Demokratieentwicklung
- fördert lokale Vernetzungen und Kommunikationsstrukturen

# Ausgangssituation

## Ausrichtung des Förderinstrumentes

- erfordert umfassende Einbindung der gesellschaftlichen Akteure vor Ort (kommunal Verantwortliche, Akteure der Zivilgesellschaft, z. B öffentliche und freie Träger, engagierte Bürgerinnen und Bürger, sowie Vertreter der lokalen Wirtschaft und der Medien
- LAP verknüpft nachhaltig und zielorientiert wirksames Handeln auf lokaler Ebene mit konkreten zivilgesellschaftlichen Ansätzen, befördert ein breites Engagement der Bürger



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



TOLERANZ FÖRDERN  
KOMPETENZ STÄRKEN

# Ausgangssituation

## Mögliche Zielgruppen

- **Jugendliche** in strukturschwachen Regionen  
(Diese Jugendlichen verfügen häufig nicht über ausreichende Angebote zur sozialen Integration in demokratische Strukturen. Gerade hier setzen verstärkt rechtsextreme Organisationen durch jugendspezifische Angebote an.)
- männliche (aber auch weibliche) Jugendliche aus „bildungsfernen“ Milieus mit Affinität zu Fremdenfeindlichkeit bzw. gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Diese Jugendlichen fallen öffentlich am stärksten auf (z. B. durch Gewaltbereitschaft) und sind durch Präventionsangebote bisher nur schwer zu erreichen.
- rechtsextrem orientierte Jugendliche



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



# Ausgangssituation

## Mögliche Zielgruppen

- In **Kindergärten** und Grundschulen erfolgt die frühe Förderung eines demokratischen Bewusstseins, soziales Lernen, Umgang mit kultureller Vielfalt oder das Einüben von Konfliktbewältigungsfähigkeiten.
- Qualifizierte **Elternarbeit** und Elternberatung sowie die Kooperation mit ihnen ist notwendig, da sie unmittelbar mit der Erziehung der Kinder und Jugendlichen befasst sind.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



TOLERANZ FÖRDERN  
KOMPETENZ STÄRKEN

# Ausgangssituation

## Mögliche Zielgruppen

- Qualifizierungs- und Beratungsmaßnahmen für **Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer** sind für eine ganzheitlich ansetzende Förderung von Kindern und Jugendlichen unabdingbar. Die Vermittlung von Kenntnissen in der Didaktik und Methodik in den Bereichen des historischen und biographischen Lernens, der Partizipation sowie des Umgangs mit Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus ist hier hervorzuheben.
- Die Einbeziehung von **Multiplikatoren** ist ein übergreifender Ansatz, da für die erfolgreiche Arbeit mit den vorgenannten Zielgruppen die Qualifizierung von Menschen aus verschiedenen Altersgruppen und verschiedenen beruflichen Hintergründen unabdingbar ist.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend





# Ausgangssituation

## Mögliche Zielgruppen

- **Lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure**  
Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sind kein „Jugendproblem“, sondern finden sich als ein Problem der politischen Kultur in allen Bevölkerungsgruppen. Von daher gilt es die Zielgruppen der einflussreichen Akteure der lokalen Ebene aus den Verwaltungen, den Institutionen, den Trägern, den Vereinen und Verbänden (insbesondere auch Migrantenselbstorganisationen), den Kirchen, den Wohlfahrtsverbänden, den politischen Parteien, den Trägern von Einrichtungen, den Beratungsnetzwerken, den Selbsthilfegruppen, der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Polizei, der Justiz und des Verfassungsschutzes verstärkt anzusprechen, um sie für die Themen des Lokalen Aktionsplans zu aktivieren und damit erfolgreiche soziale Netzwerke vor Ort zu bilden.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



# Ausgangssituation

## Mögliche inhaltliche Ausrichtung des LAP

### a) Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft

- Eine lebendige und demokratische Bürgergesellschaft wird in erster Linie durch die aktive Beteiligung der Bürger geschaffen, die in ihr leben. Gerade in strukturschwachen Regionen ist zu beobachten, dass gesellschaftliche Gestaltungs- und Beteiligungsspielräume zunehmend von rechtsextremen Organisationen und Parteien besetzt werden. Es bedarf daher wirksamer Modelle und Methoden, die besonders auch jene Bürger in gesellschaftliche Entwicklungsprozesse einbinden, die über bisherige Beteiligungsangebote nicht erreichbar waren.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



# Ausgangssituation

## Mögliche inhaltliche Ausrichtung des LAP

### b) Demokratie- und Toleranzerziehung

- In einer durch Vielfalt und Migration geprägten Gesellschaft stellt sich die grundlegende Frage, wie das Miteinander lebendig gestaltet werden soll. Demokratieerziehung bietet die Gelegenheit, sich mit einem Demokratieverständnis auseinanderzusetzen, das Demokratie nicht nur als politische Herrschafts-, sondern auch als Lebens- und Gesellschaftsform begreift. Dabei stellt sie kritische Fragen nach dem Umgang mit Minderheiten und vermittelt jungen Menschen – gleich welcher Herkunft – die gemeinsamen Grundwerte dieser Gesellschaft.
- Das Wissen über die - allen Menschen gleichberechtigt zustehenden - Grundfreiheiten und Rechte sowie die Bereitschaft, diese anzuerkennen und zu verteidigen, stellen dabei wesentliche Voraussetzungen dar, um in der Gesellschaft Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen zu können.

# Ausgangssituation

## Mögliche inhaltliche Ausrichtung des LAP

### c) Soziale Integration

- Die unzureichende Ausbildungs- und Qualifizierungssituation sowie die Reduzierung von Angeboten der kommunalen Jugend- und Sozialarbeit führen gerade in strukturschwachen Regionen dazu, dass es Jugendlichen an Möglichkeiten der sozialen Integration mangelt.
- Extremisten und ihren Vorfeldorganisationen gelingt es zunehmend, Jugendliche auf dieser Ebene anzusprechen.
- Vor diesem Hintergrund bedarf es der verstärkten Förderung von Angeboten, die geeignet sind, Erfahrungen von Teilhabe und Beteiligung zu vermitteln und soziale Integration ermöglichen.

# Ausgangssituation

## Mögliche inhaltliche Ausrichtung des LAP

### d) Interkulturelles und interreligiöses Lernen/ Antirassistische Bildungsarbeit

- Anerkennung und Toleranz sind in einer der von Vielfalt der Kulturen und Religionen geprägten Gesellschaft notwendig, um in Frieden miteinander zu leben. Daher ist es wichtig, Angebote interkulturellen und interreligiösen Lernens sowie zur antirassistischen Bildungsarbeit zu entwickeln und den interreligiösen Austausch zu fördern. Solche Maßnahmen ermöglichen Kontakte und Kommunikation „auf gleicher Augenhöhe“ und helfen, Erfahrungen und Perspektiven reflektieren und einordnen zu können.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



# Ausgangssituation

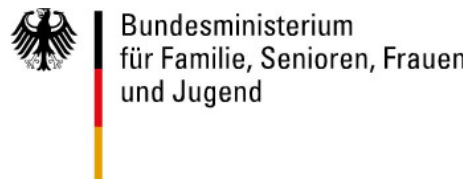
## Mögliche inhaltliche Ausrichtung des LAP

### e) Kulturelle und geschichtliche Identität

- Nach wie vor gehören Verweise auf historische „Tatbestände“ zum Kernbestand extremer Ideologien und fremdenfeindlicher Argumentationen. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, angemessene Angebote zu entwickeln und umzusetzen.

### f) Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

- Eine Verstärkung der Einbeziehung rechtsextremistisch gefährdeter und/ oder orientierter Jugendlicher in die präventive Arbeit erscheint vor dem Hintergrund der zunehmenden Erfolge rechtsextremer Organisationen bei der Ansprache von Jugendlichen dringend geboten.



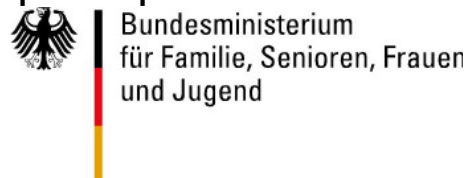
# Ausgangssituation

## Struktur, Aufbau und Umsetzung des LAP

### Interne (lokale) Koordinierungsstelle des LAP

- Der Landkreis Barnim die Verantwortung für den Lokalen Aktionsplan. Hierzu bildet er federführend durch das Jugendamt ein Ämternetzwerk, welches eine lokale Koordinierungsstelle (JA) bestimmt. Dessen Aufgaben sind
  - die Steuerung der Erstellung und Fortschreibung des LAPs,
  - die Koordinierung der Projekte zur Umsetzung des LAPs,
  - die Beratung der Projektträger,
  - die Begleitung der Arbeit des lokalen Begleitausschusses,
  - die Abrechnung und Verwaltung der Mittel,
  - die Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Programms und des LAPs,
  - die datenmäßige Erfassung der Projektdaten und -ergebnisse.

Sie ist zentraler Ansprechpartner für das BMFSFJ und die Regiestelle.



# Ausgangssituation

## Struktur, Aufbau und Umsetzung des LAP

### Begleitausschuss

- Es wurde ein lokaler Begleitausschuss gebildet, der neben Vertretern des Ämternetzwerkes mehrheitlich mit lokalen Handlungsträgern aus der Mitte der Zivilgesellschaft besetzt ist (Kreissportbund, beide Christlichen Kirchen, Jugendkoordinatorenrunde, Polizei, Liga der Wohlfahrtsverbände, Jüdische Gemeinde etc.)
- entscheidet über die zu fördernden Einzelprojekte, die zur Umsetzung der Zielstellungen des LAPs durchgeführt werden sollen und begleitet diese
- unterstützt die Umsetzung und Fortschreibung des LAPs sowie dessen nachhaltige Verankerung
- organisiert Zusammenarbeit zwischen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren (mind. 5 Sitzungen/Jahr)



# Ausgangssituation

## Struktur, Aufbau und Umsetzung des LAP

### Externe Koordinierungsstelle

- Zur Unterstützung der lokalen Koordinierungsstelle im Landkreis wurde eine externe Koordinierungsstelle bei der KJHB gGmbH eingerichtet
- Aufgaben/Funktion:
  - Bindeglied zwischen interner Koordinationsstelle und Trägern
  - Berater der einzelnen Träger
  - Trägerunterstützung bei Antragsformulierung, Projektdurchführung und Projektabrechnung
  - informiert regelmäßig die Mitglieder des Begleitausschusses
  - unterstützt bei der Öffentlichkeit
  - hat **keine beschließende Funktion**



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



# Allgemeine Fördergrundsätze

- kein Programm zur Reduzierung von Länderausgaben oder kommunalen Ausgaben (Abgrenzungen zu in der Region bereits existierenden Maßnahmen und die Alleinstellungsmerkmale müssen dargestellt werden)
- Zusätzlichkeit und Innovationsgehalt oder - unter quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten – eine erhebliche Ausweitung bisheriger Aktivitäten
- Fördersätze des Kinder- und Jugendplan des Bundes (RLKJP) gelten
- Zuwendungsempfänger und die geförderten Einzelprojekte unterzeichnen Einverständniserklärung (Bekanntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung)



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



# Kontakt, Information, Beratung:

**Externe Koordinierungsstelle des Lokalen Aktionsplanes (LAP)  
gegen Rechtsextremismus des Landkreises Barnim**

**Marco Gensing**

c/o. Kinder-, Jugend- und Seniorenhilfe in Buckow gGmbH (KJHB)

OT Lichterfelde

Buckow 17

16244 Schorfheide

Telefon: (03334) 525 -162

Fax: (03334) 525 – 161

Mail: [ma.gensing@bebuckow.de](mailto:ma.gensing@bebuckow.de)

Mobil: 0174/9955008



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



**Zusammenkommen ist ein Anfang,  
Zusammenbleiben ein Fortschritt,  
Zusammenarbeiten ein Erfolg.**

Henry Ford

**Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

